

VOLLBUNT

Magazin der Katholischen Jungschar 01-2008/09

ICH BIN EIN NEUES BLATT AM BAUM

So gestaltest Du eine unkonventionelle Aufnahmefeier für die neuen MinistrantInnen in der Pfarre - Ideen dazu von Brigitte Weber.

S.12

DAS IST UNSER NEUER GRUPPENRAUM

Mit einfachen Mitteln lässt sich der Jungscharraum kindgerecht ausgestalten - Otto Kromer hat dafür ein paar Vorschläge.

S.19

SO STARTEN WIR INS JUNGSCHARJAHR

Wie das in der Pfarre Pörtschach am Berg (Kärnten) läuft erzählen Michael Krassnitzer und Alexandra Rader.

S.20



EDITORIAL 02

DIÖZESE

**Berichte, Vorgänge
und News 03**

PRAXIS

**Projekt
Gott fängt an 09**

**Gruppenstunde
Miteinander anfangen 10**

**MinistrantInnen
Aufnahmefeier: Ein neues
Blatt am Baum 12**

**MinistrantInnen
Ihr seid uns viel wert! 14**

**Spiele
Zum Kennenlernen 15**

**Baustein
Moses putzt Schuhe 16**

THEMA

Busfahrt in Uganda 17

Freude am Sternsingen 17

**Spielend miteinander -
spielend zueinander 18**

Tag der Kinderrechte 20

Jungstart 20

TERMINE 22



VOLL.BUNT!

BIST DU NARRISCH

Neue Zeitungen zu machen ist in den vergangenen zwei Jahren schon beinahe zum Trend geworden. Nach dem erstmaligen Erscheinen einer neuen Tageszeitung in unserem Österreich hat sich der Markt etwa im Land ob der Enns grundlegend gewandelt.

Große Veränderungen wird es in den kommenden Monaten auch in der Zeitungslandschaft der größten Österreichischen Kinderorganisation geben. Die Katholische Jungchar der Diözesen Graz, Klagenfurt, Linz und St. Pölten wird zukünftig bei ihrer Mitgliederzeitschrift gemeinsame Sache machen. Sind doch viele Jungcharthemen vom Wörthersee bis zum Traunsee die gleichen.

Gerade bei Zeitungen heißt NEU immer auch anders. boje, domino, live und oase erscheinen ab nun im voll.bunt(en) Kleid. Zur einen Feder, aus der die Beiträge bislang kamen, gesellen sich zukünftig weitere, die für mehr Vielfalt und Abwechslung in der Berichterstattung sorgen werden.

Neben den zahlreichen Neuerungen wird dennoch eines beim Alten bleiben. Die gute und fachliche Information der Gruppenleiter/innen. Ein fixer Bestandteil jedes Heftes sind die Praxismodelle. Gruppenstunden, Gestaltungsideen und Aktionsvorschläge. In gut verständlicher Form und konkret vorstellbar geben sie dir die Möglichkeit, Aktivitäten mit deiner Gruppe unmittelbar auszuprobieren.

Mit der Umsetzung der Inhalte dieser ersten VOLL.BUNT Ausgabe kannst du gleich anfangen. (bitte fett) Das war unser Stichwort für die folgenden Beiträge. Miteinander anfangen in der Jungschargruppe oder wie das mit dem Sternsingen geht, kannst du auf den kommenden Seiten nachlesen.

Nun ist der erste Schritt in eine neue Zeitungssära getan und wir hoffen, dass du viele weitere Schritte in den nächsten Heften mit uns gehst. Über deine Ideen, Kritik oder Leserbriefe wird freuen wir uns unter:
voll.bunt@kath.jungstart.at

Auf geht´s, VOLL.BUNT!

*Christoph Malzer • Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Häuser der KJS,
Diözese Linz*

Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin Katholische Jungchar Österreichs (Alleininhaberin), Wilhelminenstraße 91/11f, 1160 Wien **ZVR** 405326502 **E-Mail** voll.bunt@kath.jungstart.at **http://www.jungstart.at**
Redaktionsteam Georg Amschl (Graz), Christoph Malzer (Linz), Christine Hofer (St. Pölten), Manuela Rader (Klagenfurt) **Redaktionsleitung** Otto Kromer
Layout Anna Kromer (kromer@blickspur.at)
Gestaltung Christian Wischenbart
Herstellung Druckerei Althammer Stockreiter&Dall GmbH 2700 Wr. Neustadt Grundlegende Richtung Kommunikationsorgan der Kath. Jungchar der Diözesen Linz, St. Pölten, Graz und Klagenfurt **Verlags- und Herstellungsort** 1160 Wien Fotos und Bildrechte wenn nicht eigens vermerkt Archiv der KJSÖ

LAGERTOUR XL

BERICHT

ROBERT EGGENHOFER • ehrenamtlicher DL Vorsitzender der Diözese St. Pölten

Das war sie, die LagerTour XL 2008:

In Zahlen:

380 Kinder

12 Pfarren/Jungscharlager

11 MitarbeiterInnen der Diözesanleitung St. Pölten

3 Themen:

»Die Entführung des Bürgermeisters«: Kinderrechte live auf eurem Jungscharlager (1/2 Tag)

»IBJC«: Eine Reise durch 4 Religionen

Judentum, Islam, Buddhismus, Christentum (1 Tag)

»Africa on Tour«: Eine Reise mit der DKA nach Afrika (1/2 Tag)

In Worten:

Diesen Sommer gab es sie wieder - größer, bunter, internationaler, informativer - die Lagertour. Im Sommer 2007 wurden 6 Pfarren auf ihren Jungscharlagern besucht und ein Thema wurde, von den »BesucherInnen« fix fertig vorbereitet, den Kindern der Pfarre in einem halben Tag präsentiert. Heuer sind wir gewachsen: Es sind drei Themen - zwei zu einem halben Tag und eines zu einem ganzen.

Die Themen mit denen Personen aus der Diözesanleitung und weitere MitarbeiterInnen eure Jungscharlager in ganz Niederösterreich besucht haben waren:

- »Die Entführung des Bürgermeisters« (Besuch zu einem halben Tag)
Der Bürgermeister ist entführt worden! Die Kinder müssen durch gezieltes Fragestellen an verschiedenen Rollen (FischerIn, BäckerIn, GruppenleiterIn, PostlerIn, SpaziergängerIn sowie Mann/Frau mit Hut) herausfinden, wer der Entführer ist und ihn dann in einer nervenaufreibenden Gerichtsverhandlung überführen. In Teams befragen die Kinder die einzelnen Rollen und müssen ihre Argumente dann gemeinsam gegenüber dem strengen Richter verteidigen und die schuldige Person überführen...
- »IBJC« - »JIBC«: (Besuch zu einem ganzen Tag)
Die Kinder begaben sich auf eine Reise durch 4 große Religionen dieser Welt: Judentum, Islam, Bud-

dhismus, Christentum. Sie lernten die Bedeutung von Symbolen und Riten kennen und beschäftigten sich damit was andere und unsere Religion »so beschäftigt« Angefangen vom Leben der Kinder, über das Feiern und Essen, über Rituale und Bräuche hin bis zu Schriftzeichen.

- »Africa on Tour«: (Besuch zu einem halben Tag)
Die »Africa on Tour« ist eine Reise mit der DKA nach Afrika. Tänze, Riten, Spiele und vieles mehr aus Afrika auf deinem Jungscharlager! In den 4 Workshops stand folgendes am Programm:
- Afrikanische Spiele kennen lernen und selber spielen
 - Ein afrikanisches Märchen hören (»Warum der Kolibri der König der Tiere ist«) und einen Tanz lernen
 - Die Ndebele-Kunst kennen lernen und gemeinsam ein Altartuch gestalten
 - Und den eigenen Körper mit afrikanischem (Kunst-)Haar oder Körperbemalung verzieren

Wir hoffen, eure Jungscharlager damit bereichert zu haben und sagen Danke für die Einladung! •



FREMDE LÄNDER!

PROJEKTPARTNERINNEN AUS UGANDA

BETTINA GRIESSLER • Referentin für die Dreikönigsaktion

Bereits in der Volksschule lernen Kinder viel über fremde Länder und deren Sitten und Bräuche - wie zum Beispiel über das ferne Afrika. JedeR weiß, dass es in vielen Ländern des ärmsten Kontinents viel heißer ist als bei uns, dass in der afrikanischen Kultur viel getanzt und gesungen wird und vieles, vieles mehr.

Bei uns hast du mit deiner Jungschargruppe nun aber sogar die Möglichkeit, das alles aus allererster Hand zu hören – denn wir bekommen Besuch aus Afrika! Und zwar von **19. bis 24. November 2008!** Zwei Menschen aus dem fernen **Uganda** werden 5 Tage in unserer Diözese und vielleicht sogar in deiner Pfarre verbringen! Sie erzählen ca. 2 Stunden lang, vor allem kindgerecht von ihrer Arbeit und ihrer Lebensweise. Außerdem berichten sie über ein Projekt, das seit vielen Jahren über die Sternsingeraktion unterstützt wird und im Rampenlicht der Sternsingeraktion 2009 stehen wird: die Verbesserung der Ernährungs- und Einkommenssituation von Kleinbauernfamilien in Uganda. Natürlich haben die Beiden auch jede Menge interessante Dinge zum Anschauen und Angreifen mit... falls du dir diese einmalige Gelegenheit nicht entgehen lassen möchtest, dann melde dich möglichst rasch bei Bettina im Jungscharbüro! •



VIVA EL MUNDO

HERBST-DILK 2008

Stell dir einmal vor, die gesamte Weltbevölkerung lebt in einem Dorf mit 100 EinwohnerInnen... Welche Rolle hättest du? KenianerIn? AmerikanerIn? ChristIn? BuddhistIn? ManagerIn? Kind eines neureichen Modells? KindersoldatIn?

Wir machen den DILK zum Dorf – also lass dich ein, auf das Spiel, in dem es um alles geht!

Außerdem erfährst du Wissenswertes über die Projekte der Dreikönigsaktion und hast die einmalige Gelegenheit, eine Mitarbeiterin kennen zu lernen, die in direktem Kontakt mit den ProjektpartnerInnen in Asien steht!

Also: Melde dich an, pack deinen Schlafsack ein und sei dabei, von 13. bis 14. September 2008, im Stift Göttweig – denn dieser DILK wird dein Leben verändern! •

GEWONNEN!

JUNGSCHAR- UND MINILOTTERIE 2008

ULRICH SCHILLING • Büroleiter der KJS St. Pölten

Siegerinnen und Sieger sind alle, die sich ein oder mehrere Lose der Jungschar- und Minilotterie 2008 gekauft haben!

Denn jedes Los ist ein **Gutschein für eine Companera Schokolade** aus einem der österreichischen Weltläden. Auf www.weltladen.at findest du das nächste Geschäft!

Für alle Glückspilze warten natürlich noch weitere Preise, wie zum Beispiel Gutscheine der Firmen Hervis oder Niedermeyer, oder sogar Familienurlaube im Aquapulco in Bad Schallerbach und auf einem Bauernhof. Vergleiche einfach deine Losnummern mit der Ziehungsliste, die auf der JS-Homepage www.jungschar.at/dsp heruntergeladen werden kann.

Wenn du gewonnen hast, dann gratulieren wir sehr herzlich und freuen uns mit dir!

Schicke dein **Los einfach bis spätestens 22. August an das Lotteriebüro** in Wien und du erhältst deinen Preis zugesendet. Näheres auf der Ziehungsliste.

In unserer Diözese wurden heuer in 10 Pfarren Lose verkauft – es waren 924 Stück. Das heißt diese Pfarren können sich über € 924,- für ihre Jungschar- und Ministrantenkassen freuen.

Mit dem Rest des Geldes unterstützen sie die Arbeit auf Diözesan- und Bundesebene. Damit erstellen wir z. B. neue Behelfe und Unterlagen für eure Arbeit!

Danke fürs Mitmachen.

Wir freuen uns schon auf das kommende Jahr! •

DL-NACHWAHL

DIE DL SUCHT VERSTÄRKUNG!

SABINE MOSER • ehrenamtliches DL - Mitglied

Im vergangenen Herbst haben wir eine neue Diözesanleitung (DL) gewählt. Seither hat sich einiges getan, aber auch vieles nicht getan. Grund dafür ist, dass wir 2 Plätze in der DL frei haben und wir wissen, dass genau du der oder die Richtige bist, diesen Platz zu füllen.

Am kommenden DILK kannst du dich als KandidatIn zur DL-Nachwahl aufstellen lassen. Wir freuen uns über jede/n, die/der bereit ist, etwas Zeit und Engagement und Begeisterung in die Jungschar zu investieren.

Wir bieten dir dafür ein gutes Arbeitsklima, vielfältige Arbeitsbereiche, Mitarbeit in einem jungen und engagierten Team, zahlreiche Kontaktmöglichkeiten zu Menschen, und, und, und.

Wozu du allerdings schon fähig sein musst, ist Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kontaktfreudigkeit und du solltest wissen, was die Jungschar überhaupt ist.

Wenn du das alles erfüllst (und das tust du sicher), dann kann deiner Kandidatur ja nichts mehr im Wege stehen. Wir freuen uns über zahlreiche (zumindest 2) KandidatInnen bei unserer DL-Nachwahl im Herbst. •

WANTED!

INTERVIEW MIT HEIDI HACKL

CHRISTINE HOFER • ÖA-Referentin, KJS St.Pölten



Die Pfarre Gottsdorf ist die südlichste Pfarre des Waldviertels, an der Donau gelegen, zwischen Ybbs und Maria Taferl.

Christine: Warum hast du die Arbeit mit den MinistrantInnen in Gottsdorf begonnen?

Heidi: Weil meine Tochter Bernadette schon ein Jahr vor der Erstkommunion ministriert hat und es noch keine Ministrantenstunde gegeben hat. Im Zuge der Erstkommunionvorbereitung habe ich dann mit unserem damaligen Herrn Pfarrer Emmerich Pfeiffer gesprochen und den Auftrag erhalten die Gruppe zu betreuen.

Christine: Hast du diese Aufgabe dann alleine übernommen?

Heidi: Nein. Monika Waldbauer war sofort begeistert und machte gleich mit.

Christine: Wann und mit wie vielen Minis hast du begonnen?

Heidi: Das war im Jänner 2005 und wir hatten zu diesem Zeitpunkt ca. 10 MinistrantInnen.

Christine: Wie ging´s dann bei euch weiter?

Heidi: Wir haben monatlich eine Stunde gehalten und geprobt mit den Minis. Weil alle die dabei waren so eine Freude daran hatten, ist die Gruppe bald gewachsen. Heute haben wir bereits 23 Minis und zwei Mütter unterstützen uns.

Christine: Was geschieht bei euch das ganze Jahr über?

Heidi: Im September beim Pfarrfest übernehmen wir mit ein paar anderen Müttern und unseren großen MinistrantInnen die Kinderbetreuung. Außerdem haben wir immer eine Ministrantenwallfahrt im Herbst.

Im November basteln wir mit unseren Minis für den alljährlichen Weihnachtsbasar, der am ersten Adventwochenende stattfindet und zu Christkönig nehmen wir unsere neuen MinistrantInnen im Zuge der Sonntagsmesse in unsere Mitte auf.

Christine: Was ist das Besondere an dieser Aufnahmefeier?

Heidi: Die Minis singen das Lied: Deinen Namen rufen wir ..., schön dass du bei uns bist. Heute woll'n wir uns beeilen unsre Freude mitzuteilen, dass Jesus dich liebt! Das gerufene Kind kommt dann vom hinteren Teil der

Kirche nach vorne zum Altar und die älteren MinistrantInnen kleiden es ein, hängen ihm das Holzkreuz um und unser Herr Pfarrer Jan Skrzypek überreicht den Ministrantenausweis.

Es ist immer etwas ganz Besonderes:

Für die neuen Kinder, dass sie von den größeren Ministranten mit ihrem Namen zu ihnen gerufen werden und vom Herrn Pfarrer am Altar ganz offiziell und sehr herzlich empfangen werden,

für die großen Ministranten, welche die neuen Ministranten in ihre Mitte rufen und für die ganze Pfarre, dass sie dabei sein darf.

Christine: Was ist weiter für euch noch zu gestalten und zu organisieren?

Heidi: Die Kinderratoraten werden von uns gestaltet und das Sternsingen wird organisiert. Die Vorstellungsmessen der Erstkommunionkinder sowie der Firmlinge, der Kinderkreuzweg und die Grabandacht, dass alles wird durch uns gestaltet. Am Pfingstdienstag fahren wir immer zum Ministrantentag. Im Sommer gibt es ein Mini-Lager und ein Ferienspieltag im Pfarrhof wird auch von uns organisiert.

Christine: Das ist ja eine ganze Menge, was bei und durch euch passiert. Da könnt ihr wirklich sehr stolz darauf sein!

Heidi: Danke, wir machen es auch wirklich gerne!

Christine: Gibt es noch andere Gruppen in eurer Pfarre?

Heidi: Wir sind im Aufbau einer Jungschargruppe. Angelika und Sandra waren auf einer Schulung, um die Gruppe leiten zu können. Sie sind sehr motiviert und freuen sich im Herbst dann zu starten.

Christine: Warum hast du soviel für die Ministranten in Gottsdorf gemacht?

Heidi: Weil die Kinder mit so viel Freude dabei sind, ihre Familien in die Kirche mitbringen und mir das Alles sehr, sehr wichtig ist!

Christine: Danke für das nette Gespräch, ich wünsche dir weiterhin viel Freude mit den Kindern in Gottsdorf! •

HINSCHAUEN

VON SEXUELLER GEWALT AN KINDERN UND JUGENDLICHEN

CONSTANZE SCHILLING • Referentin für Pädagogik und Weiterbildung

Ist es nicht so, dass wir mit ganzem Herzen in unsere JS-Gruppenstunden gehen und uns auf unsere Kinder freuen und sie sich auf uns und die anderen? Sie finden es toll, Spaß haben und Zeit miteinander verbringen zu können. Mit den Jahren entstehen Freundschaften und Vertrautheit. So kann es passieren, dass ein Kind erzählt, was es bewegt, warum es traurig ist, warum es sich nicht gut fühlt.

Die eigenen Gedanken fangen beim Zuhören zu kreisen an:

»Es überkommt mich die Wut. Ich glaube toben zu müssen. Ich will doch dieses Kind schützen. Ich will nicht, dass ihm etwas passiert. Dabei kann ich nicht zusehen. Da muss doch etwas passieren!« – einE GruppenleiterIn in einer heiklen Situation. Sie wird Vertrauensperson eines Kindes in seiner/ihrer Jungschargruppe. Dieses Kind erzählt, dass es sexuell missbraucht wird.

Das kann passieren! Jedes fünfte Mädchen und jeder achte Bursch werden in Österreich sexuell missbraucht. Oft dauert das Martyrium jahrelang und zu 98% passiert es in den Familien bzw. im nahen Verwandten- und Bekanntenkreis.

Wenn du von einem Kind über sexuellen Missbrauch erfährst, dann heißt es kühlen Kopf zu bewahren und überlegt zu handeln. Mache nichts auf eigene Faust, versuche nicht, diesen »Fall« selbst in die Hand zu nehmen. Solch ein Tatbestand braucht professionelle Hilfe. Bleib auf keinen Fall mit deinem Wissen alleine, sondern hole dir Hilfe und Unterstützung bei Beratungseinrichtungen unserer Diözese/ unseres Bundeslandes: z.B. Rat und Hilfe, Kidsnest, Möwe,...

Für genauere Informationen über diese Einrichtungen wende dich an das Jungscharbüro: 02742/ 398 364. Wir helfen dir gerne weiter!

Unsere Diözesanleitung hat sich schon vor zwei Jahren dazu entschlossen nicht wegzuschauen – sondern eine Fortbildung anzubieten.

Durch die erfolgreiche Durchführung von zwei Seminaren im November 2006 und Februar 2007 setzen wir dieses Angebot im kommenden Jahr wieder:

Mit HERZ und HIRN

Fortbildung zur Prävention von Sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Wir laden dich ein, dich zu informieren:

Freitag, 21.11. bis Samstag, 22.11.2008

Im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten

Freitag, 20.3. bis Samstag, 21.3.2009

Bildungszentrum St. Benedikt in Seitenstetten

Dauer: Freitag, 15.00 – Samstag, 18.00

(Achtung! An beiden Terminen wird der gleiche Inhalt vermittelt.)

Kosten : 45,- (inkl. Übernachtung und Verpflegung)

Anmeldeschluss für den 1. Termin: 7. November 08

Hier erfährst du, was sexuelle Gewalt ist, welche Symptome sich bei Opfern zeigen können, und welche Handlungsmöglichkeiten es im Anlassfall gibt. Weiters bekommst du die Möglichkeit Material- und Methodenvorschläge auszuprobieren, wie du mit deinen Kindern in der Jungschar- und Ministrantenstunde arbeiten kannst, damit ihre Persönlichkeit gestärkt wird und sie z.B. lernen »Nein« zu sagen.

Es geht aber nicht vorrangig darum, mit diesen Methoden deine Kinder vor sexuellem Missbrauch zu schützen, sondern ihnen die Möglichkeiten zu geben sich zu entwickeln, ihre Meinung zu äußern und ihnen den Raum zu geben über alles sprechen zu können, das sie bewegt. •

WENN NIKOLAUS LERNT...

... UND DIE SCHULBANK DRÜCKT

CONSTANZE UND ULRICH SCHILLING • Referenten - KJS St. Pölten

Kannst du dich noch daran erinnern, als der Nikolaus dich als Kind besuchte?

Ein Darsteller oder eine Darstellerin, die mit dir und deiner Familie eine Feier gestaltete, Lieder sang, sich mit euch an den Heiligen erinnerte und für euch den Segen erbat – oder war es ganz anders?

Heute bist du Gruppenleiter/in und vielleicht selbst in der Situation eine Nikolofeier für deine Jungschar- und Ministrantenkinder gestalten zu wollen...

Wir stellen die Kinder in die Mitte: Darum schauen wir zuerst einmal darauf, was Kinder brauchen, damit sie sich wohl fühlen. Wir wollen Kindern keine Angst machen, sondern die Begegnung mit der Nikolausfigur zu einem unvergesslichen und positiven Erlebnis werden lassen. Durch einen Nikolaus, der eine frohmachende und gute Botschaft bringt und ohne Gegenleistung aus freien Stücken beschenkt.

Damit das auch gut gelingen kann, bieten wir dir – und allen anderen Nikolaus-Verantwortlichen deiner Pfarre – die Möglichkeit, mehr über die Gestaltung von Nikolausfeiern zu erfahren. Und nicht nur das, sondern noch Vieles mehr, zum Beispiel:

- Gestaltungselemente für eine Nikolausfeier in der Gruppe oder Familie (Lieder, Erzählungen, Texte, Gebete,...)
- Platz für Austausch über eigene Erfahrungen als Kind
- Gespräch mit einem erfahrenen Nikolausdarsteller, der viele praktische Tipps kennt
- Informationen über den historischen Hintergrund
- Wichtige pädagogische Hinweise
- Erarbeitung eines möglichen Ablaufs
- Praxishinweise für die Organisation einer pfarrlichen Nikoloaktion

Dieser Informationsabend ist nicht theoretisch, sondern vor allem praktisch gestaltet. Darum wird gleich ausprobiert, geübt, versucht und ausgetauscht. Du kannst vor Ort hilfreiche Unterlagen erwerben und erhältst am Ende der Schulung ein Skriptum der wichtigsten Inhalte,

damit du alles gleich bei der nächsten Nikolausfeier umsetzen kannst. •

Wenn Nikolaus die Schulbank drückt

Die Schulung wird in Kooperation mit der Kath. Männerbewegung durchgeführt und findet

- am 27. November 2008,
- um 18 Uhr,
- in Seitenstetten, statt.

Der TeilnehmerInnenbeitrag beläuft sich auf € 7,-. Deine Anmeldung ist bis spätestens 14. November 2008 notwendig, im Jungscharbüro St. Pölten unter 02742/398-364 oder kjs.ka.stpoelten@kirche.at.



INHALT

Projekt
Gott fängt an 09

Gruppenstunde
Miteinander anfangen 10

MinistrantInnen
Aufnahmefeier: Ein neues Blatt am Baum 12
Ihr seid uns viel wert 14

Spiele
Zum Kennenlernen 15


Baustein
Moses putzt Schuhe 16

LEGENDE

 literarisch
Geschichte, Gebet, Lesung ...

 kreativ
Bastelanleitung, Gestaltung ...

 spielerisch
Spiel, Projekt ...

 musikalisch
Lied, Gespräch ...



PROJEKT

GOTT FÄNGT AN

IDEE

Der LEGO-Baukasten ist schon auf dem Dachboden verstaubt, weil Kleinkinderkram? Vom amerikanischen Künstler Brendan Powell Smith stammt die Idee, mit LEGO-Steinchen die Bibel zu illustrieren. Das wär' doch was für die Gruppenstunde!

Material

LEGO-Material aller Art • bevorzugt Figuren • Zubehör • kleine Steinchen und Bauplatten • Dazu Klebstoff und OH Fine-Liner in verschiedenen Farben • Digicam, für Fortgeschrittene: Videocamera

ABLAUF

Eine biblische Geschichte aussuchen und Vers für Vers Szenen mit dem LEGO-Material aufbauen und abfotografieren. Bilder ausdrucken, Text dazuschreiben und zu einem Bibelheft binden. Wem das zu simpel ist, die/der kann auch eine Videokamera einsetzen und einen kleinen Animationsfilm basteln.



Gen. 2:7a Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden.



Gen. 2:7b So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.



Inspirationen

<http://www.thebricktestament.com/>

oder das Buch:

Das 1.Buch L. Biblische Geschichten aus dem Baukasten von Brendan Powell Smith, Sanssouci 2004



GRUPPENSTUNDE

MITEINANDER ANFANGEN

IDEE

Zu Beginn des Jungscharjahres soll die Gruppe (wieder) gut zueinander finden. Das ist nicht immer leicht, weil meist viel Zeit seit dem letzten Treffen vergangen ist. Gut möglich, dass auch neue Gruppenmitglieder da sind.

Material

großes Tuch Plakat • Stifte • Kopiervorlage für jedes Kind in A4 und einmal groß für ein Plakat oder Papier um selbst zu zeichnen • Gitarre (zur Begleitung, ist bei Bewegungsliedern aber meist hinderlich)

ABLAUF

Lied – Erarbeiten von Regeln und Erwartungen für die Gruppe – Spiel – Gemeinsamer Abschluss – Tipps und Ideen



Lied

»Wachmacherlied« von Detlev Jöcker
(Liederbuch: 1,2,3 im Sauseschritt)

»Wozu sind unsre Hände da«



Einstieg

Dieser Teil ist sehr wichtig, damit sich die Kinder auf ein Thema einlassen und mitmachen. Der Einstieg muss spannend gestaltet sein und neugierig machen auf das, was kommt.

Anfang

Es ist wichtig, dass sich die Kinder zu Beginn etwas austoben können und sich dann in einer Kreisform wieder finden um die Stunde gemeinsam zu starten.

Begrüßung

Es ist wichtig jedes Kind persönlich zu begrüßen, entweder gleich, wenn es kommt mit einem einfachen Händeschütteln oder im gemeinsamen Kreis mit einem Lied oder Spiel.



Methode für 3-8 jährige

Was brauche ich? Was brauche ich nicht?

Nach dem Lied bildet die Gruppe einen Sitzkreis um ein großes Tuch. Jedes Kind hat sein Lieblingsstofftier von zuhause mitgebracht. Die Kinder beginnen nach und nach ihre Plüschfreunde vorzustellen. In welchen Situationen brauche ich es? Was mag es gar nicht? Diese Fragen sollen helfen, über die Stofftiere herauszufinden, was die Kinder brauchen oder sie stört damit es ihnen in der Gruppe gut geht. Nach dem Vorstellen werden die Stofftiere unter das Tuch gelegt. Wenn alle Kinder an der Reihe waren, werden die Gegenstände wahllos gezogen und es wird noch einmal wiederholt wem das Tier gehört, was es mag und was nicht und dem Kind zurückgegeben. Am Ende haben alle Kinder wieder ihre Tiere. Die/Der Gruppenleiter/in hat natürlich gut aufgepasst und fasst die Bedürfnisse noch einmal zusammen. Daraus entsteht ein Plakat mit Regeln für den guten Umgang miteinander in der Gruppe. Wie in einem Vertrag festgehalten und feierlich von allen unterschrieben wird es im Gruppenraum sichtbar aufgehängt. Den Vertrag kannst du an den Ecken auch etwas anbrennen, dass lässt ihn besonders aussehen und erinnert an alte Verträge von Kapitänen.

Methode ab 8 Jahren

Was brauche ich? Was brauche ich nicht?

Einzelarbeit: Jedes Kind bekommt eine Blume und einen Kaktus und sucht einen Platz für sich. Was ich gerne mag und was ich mir wünsche wird in die Blume geschrieben.

Jungschargebet

*Jesus Christus,
in der Jungschlar sind wir
eine Gemeinschaft,
die nach deinem Vorbild
leben möchte.
Gemeinsam können wir
Freundschaft und Freude erleben.
Miteinander fällt es uns auch leichter,
Schwierigkeiten zu überwinden.
Hilf uns, dass wir zusammenhalten
Und einander gut verstehen.
Es soll uns nicht gleichgültig sein,
wie es anderen geht.
Wir danken dir,
dass wir Freude weitergeben können.
Danke, dass du immer bei uns bist.
Amen*

Erzählkreis

Hilfreich, wenn die Kinder zu unruhig sind und sich noch viel zu erzählen haben.

Die Kinder bilden einen Kreis, in dessen Mitte eine Klangschale liegt. Jedes Kind bekommt nun die Möglichkeit etwas zu erzählen ohne dass die ganze Gruppe gemeinsam darüber redet. Ein Kind beginnt und bekommt den Schlegel, wenn es fertig erzählt hat, geht es in die Mitte, schlägt die Klangschale an und gibt den Schlegel weiter.

Fingerspiel

Falls dir einmal die Aufmerksamkeit der Gruppe entgleiten sollte, hier ein kurzes Spiel für zwischendurch. Zehn kleine Zappelfinger zappeln hin und her. Zehn kleine Zappelfinger finden's gar nicht schwer (alle Finger zappeln und man bewegt die Hände dabei von links nach rechts und zurück). Zehn kleine Zappelfinger zappeln auf und nieder. Zehn kleine Zappelfinger tun das immer wieder (die Hände werden hoch und runter bewegt). Zehn kleine Zappelfinger zappeln rundherum. Zehn kleine Zappelfinger finden's gar nicht dumm. (die Hände beschreiben einen Kreis) Zehn kleine Zappelfinger spielen gern Versteck. Zehn kleine Zappelfinger sind auf einmal weg (die Hände verschwinden hinter dem Rücken)

Was ich gar nicht mag wird zu Stacheln des Kaktusses. Kleingruppe: Die Kinder finden sich in 3er oder 4er Gruppen ein, besprechen ihre Erwartungen und gestalten jeweils 3 gemeinsame Stacheln und 3 Blütenblätter. Großgruppe: Jetzt werden alle Stacheln und Blätter aus den Kleingruppen auf einen gemeinsamen Nenner gebracht und auf ein großes Plakat geschrieben.

Nachdem jetzt alle wissen was sie voneinander erwarten, können auch Vorlieben mit einem lustigen Spiel vertieft werden.

TIPP

Zwischendurch oder als Abschluss können immer wieder kleine Reflexionsrunden eingebaut werden. Ganz kurz und bündig: Hat euch das Spiel gefallen? Ja = Daumen hoch, Nein = Daumen runter und so so lala liegt dazwischen.

Spiel: Ich heiße ... und mag Menschen.....

Um sich in der Gruppe gegenseitig besser kennen zu lernen und Spaß zu haben, ist dieses Spiel genau richtig.

Material: Stühle

Ablauf: Ein Kind steht in der Mitte eines Sesselkreises und beginnt mit den Worten: »Ich heißeund mag Menschen...« Dieser Satzbeginn kann von jedem Kind beliebig weitergeführt werden. »...die gerne Lachen, mit blauen Augen.« Es gibt unendlich viele Möglichkeiten. Die Kinder, auf die eine Eigenschaft oder Merkmal zutrifft, stehen auf und wechseln den Platz. Das Kind in der Mitte hat nun die Chance selbst auch wieder einen Platz zu finden.

Variation: Der Platz links von jedem Kind darf nie frei sein, d.h. immer wenn mein linker Nachbar/meine linke Nachbarin aufsteht, muss ich einen Platz weiterrücken und so weiter und weiter.

TIPP**Planung**

Dieses Spiel ist sehr schnell und mit Bewegung verbunden. Nach einem langen Gespräch (wie z.B. zuvor beschrieben) ist das ratsam. Nicht vergessen die Gruppenstunde so zu planen, dass sie abwechslungsreich ist und Bewegungen zwischendurch immer mitdenken!

Beginn und Schluss

Vertrautes am Beginn und Schluss einer Gruppenstunde sind für Kinder, um abzuschalten und in der Gruppe anzukommen, hilfreich. Daher sollten beide Teile gleich bleibend gestaltet sein. Ein und dasselbe Begrüßungslied kann ein halbes bis ein Jahr gesungen werden. Das gilt auch für das Abschlussgebet. Wie ihr diese Elemente gestaltet, bleibt eurer Fantasie überlassen. Ihr könnt ein Lied singen, ein Gebet sprechen oder etwas ganz anderes machen. Wichtig dabei ist die erkennbare Wiederholung, denn solche Rituale geben den Kindern viel Sicherheit und Geborgenheit. Auch die Kreisform hat eine besondere Wirkung. Sich bewusst, zu Beginn und Ende der Gruppenstunde, in dieser Form gemeinsam einzufinden ist daher von großer Bedeutung.



AUFNAHMEFEIER

EIN NEUES
BLATT AM BAUM

IDEE

Durch den ganzen Gottesdienst zieht sich das Symbol des Baumes. Der Baum dient als Anschauungshilfe, um seine Begrifflichkeit und Grundstruktur (Wurzeln, Stamm, Äste, Blätter und Früchte) zu erklären. Die Fragen nach der notwendigen Pflege, der Entwicklung des Baumes führen auf die Bildebene des Wortes Jesu vom Weinstock.

Material

Ein »echter« Baum/Strauch/dekorativer Ast in einem Blumentopf
• Kartonbuchstaben für das Wort »MINI« in DIN A3 • Seil mit Kluppen • ausgeschnittene Blätter aus Papier • Stifte • Klebstoff

ABLAUF

Mit den Minis den Baum gut sichtbar in der Kirche aufstellen. Die neuen Minis haben alle ein Blatt mit ihrem Namen gestaltet und heften es bei der WortGottesfeier unter dem Motto »Wir sind die neuen Blätter am Baum der Pfarrgemeinde. Wir treten in den Dienst am Altar.« an den Baum.



Kyrie: Buchstabenspiel: Ministranten/Ministrantinnen

Bastle mit den Kindern die einzelnen Buchstaben aus Karton! Sie werden von den Minis beim Kyrie hochgehalten, danach wird der Text, der auf der Rückseite klebt, vorgelesen. Anschließend stellen sich die Minis nebeneinander, sodass das Wort MINI gut zu lesen ist. Die Buchstaben werden anschließend von den Kindern an einem Seil mit Kluppen aufgehängt.

P: ...

- 1. Messe dienen – das ist unsere Hauptaufgabe.**
Jesus, du hast deinen Aposteln auch gedient. Du hast ihnen beim letzten Abendmahl die Füße gewaschen.
Herr, erbarme dich unser
- 2. Immer da sein – auch wenn wir noch nicht ausgeschlafen sind.**
Jesus, du warst immer da für die Menschen. Selbst als du müde warst, durften die Kinder zu dir kommen.
Christus, erbarme dich unser
- 3. Neugierig sein – nach verborgenen Schätzen in der Bibel suchen.**
Jesus, wenn wir in der Bibel lesen, finden wir viele Geschichten, die uns deine Liebe zu den Menschen zeigen.
Herr, erbarme dich unser
- 4. Indianer Gottes – immer auf Spurensuche.**
Jesus, wenn wir mit offenen Augen durch die Welt gehen, können wir in der Ministrantengruppe und in der Pfarre deine Spuren entdecken.
Christus, erbarme dich unser

P: ...



Lesung: (Röm 12, 9-18.21)

Als Einführung kann ein Mini zur Erklärung folgenden Text vorlesen.

L: Die Blätter am Baum leben alle aus demselben Saft, der aus den Wurzeln hochsteigt und von Stamm und Ästen weitergegeben wird. So gelangt auch zu uns, was der heilige Paulus im Römerbrief schreibt:
Der Leser (= Lektor) heftet sein Blatt an den Baum.

Evangelium: Joh 15,3-5 Vom Weinstock und der Rebe

Gedanken zur Bibelstelle:

Was lässt dich aufhorchen, wenn du diesen Text hörst?

Welche Gedanken weckt der Text in dir?

Warum wählt Jesus einen Weinstock als Bild, um seine Beziehung zu uns Menschen auszudrücken?

COPY & CUT





Gebet der Minis

*Herr, unser Gott, gerne werden wir alle
Ministrantinnen und Ministranten
in unserer Pfarrgemeinde.
Wir danken dir, dass du uns
zu diesem Dienst einlädst.
Wir fangen mit Freude an.
Wir wollen uns
um Freundschaft bemühen
und hilfsbereit und zuverlässig sein.
Lass uns immer besser verstehen,
was wir tun und feiern.
Begleite uns auf unserem Weg!
Hilf uns, deine Boten zu sein
und lass uns spüren,
dass du immer für uns da bist.
Amen.*

Evangelium: Joh 15,3-5 Vom Weinstock und der Rebe

Gedanken zur Bibelstelle

Was lässt dich aufhorchen, wenn du diesen Text hörst?

Welche Gedanken weckt der Text in dir?

Warum wählt Jesus einen Weinstock als Bild, um seine Beziehung zu uns Menschen auszudrücken?

Segensgebet:

*Gott sei vor dir, heute und morgen,
um dir den neuen Tag zu öffnen.
Gott sei neben dir, immer und ewig,
um wie ein guter Freund dich zu lieben.
Gott sei hinter dir, um dich zu stützen
und du brauchst keine Angst zu haben.
Gott sei in dir, in deinem Herzen,
um dich zu trösten, wenn du allein bist.
Gott sei über dir, um dich zu segnen,
weil er dich lieb hat und immer da ist.*

(nach einem irischen Segenswunsch)



Sprechspiel

Der Text liegt beim Ambo auf. Die Minis heften nach dem Lesen des Textes ihre Blätter an den Baum.

1. Ich bin ein neues Blatt am Baum der Pfarrgemeinde.
Ich möchte beim Dienst am Altar mithelfen.
2. Jeder Baum hat nichts aus sich selbst und behält nichts für sich selber. Er schöpft seine Kraft aus den Wurzeln. Die Wurzel unserer Pfarrgemeinde ist Gott.
3. Mit dieser Wurzel möchten wir verbunden bleiben und mit dem Stamm, der für uns Jesus Christus ist.
4. Einige Äste sind unsere Gruppenleiter. Im Vertrauen zueinander können sich Stamm, Äste und Blätter wohl fühlen. Wir danken ihnen, dass sie uns begleiten und uns zusammenhalten möchten.
5. So wie wir auf die Wurzel, den Stamm und die Äste angewiesen sind, brauchen diese umgekehrt auch uns Blätter. So drückt es ein Gebet aus, in dem Jesus sagt: »Ich brauche auch eure Hände und Füße, eure Augen und Ohren, um in dieser Welt spürbar zu werden.«
6. Ein Baum spendet vielen Menschen Sauerstoff. So möchten wir neue Blätter sein, die für ein gutes Miteinander in unserer Pfarre sorgen.
7. Über den Stamm Jesu sind wir alle miteinander verbunden, auch mit jenen, die ebenfalls in unserer Pfarre einen Dienst tun.
8. Wir freuen uns auf unsere schönen Gruppenstunden, die uns zusammenhalten, auf Ausflüge, die uns zusammenbringen. Und natürlich auf unsere Aufgaben im Dienst des Herrn.
9. Dann reifen auch langsam die Früchte heran: Das Vertrauen zueinander, eine gute Freundschaft und eine schöne Gemeinschaft.

Fürbitten:

P: Wir rufen Jesus Christus, aus dem der Baum der Pfarrgemeinde seine Kraft schöpft:

GL: Es gibt viele Gemeinschaften und Gruppen. Lass die Mächtigen in Staat und Kirche alles dafür tun, diese Gruppen zu schützen und zu fördern.

1. Für alle Mitfeiernden: Hilf, dass sie durch das Wort der Bibel und das lebendige Brot des Lebens mit Jesus und untereinander verbunden bleiben.
2. Für unsere Ministranten und Ministrantinnen und alle, die sich in den Dienst der Pfarre gestellt haben: Dass sie mit großer Freude ihre Aufgabe erfüllen.

P: So loben und ehren wir dich, unseren Herrn und Erlöser, der du lebst und liebst bis in alle Ewigkeit. Amen.

Die Minis und der GL heften nach dem Lesen ihre Blätter an den Baum.

Lieder: (aus: Lobpreis. Lieder für den Gottesdienst)

- Alle Knospen springen auf • 6
- Kleines Senfkorn Hoffnung • 285
- Kommt, sagt es allen weiter • 297
- Lobet und preiset ihr Völker den Herrn • 324 (GL 282)
- Unser Leben sei ein Fest • 434

 COPY & CUT



AKTIONSIDEEN

IHR SEID VIEL WERT!

IDEE

MinistrantInnen leisten in der Pfarre einen wichtigen Dienst. Anerkennung und Motivation bekommen sie mancherorts in Form von Gutpunkten oder auch Geld. Wichtiger sind oft Kleinigkeiten, mit denen die Gemeinde Aufmerksamkeit und Wertschätzung signalisieren kann.

Material

- Ein reichlich gedeckter Frühstückstisch
- Ein großes, weißes (Altar)Tuch
- Stofffarben
- Digicam
- passende Bilderrahmen

HINWEIS

Diese und andere Ideen für die MinistrantInnenarbeit in der Pfarre finden sich im neuen »behelp« der Kath. Jungschar: Ministrieren. Heiliges Spiel um den Altar. Ab November 2008 um 12,00 € in den Diözesanbüros erhältlich – sowie im Jungschar-Shop: www.jungschar-shop.at



Das Frühstück beim Pfarrer

Für viele MinistrantInnen ist der Pfarrer eine wichtige Person. Was er sagt, was er tut und wie er mit »seinen« Minis umgeht ist für sie bedeutsam. Für MinistrantInnen kann es also eine »Ehre« sein, wenn die ganze Gruppe zum gemeinsamen Frühstück eingeladen wird. Dabei haben die Kinder die Chance, den Pfarrer auch einmal anders kennen zu lernen.

Wahrscheinlich freut sich auch der Pfarrer, wenn ihn GruppenleiterInnen bei einem solchen Frühstück unterstützen – und so eine Aktion verbessert üblicherweise auch die Beziehung zu den MitarbeiterInnen.



Das bunte Tuch

Ein großes, weißes Tuch kann mit Farbe und Kreativität zu einem persönlich gestalteten Altartuch werden. Viele MinistrantInnen-Gruppen haben einen Gruppennamen oder ein eigenes Gruppensymbol – das kann der Ausgangspunkt eurer Arbeit sein. Das Tuch wird im Rahmen einer eigenen MinistrantInnen-Messe präsentiert, wo z.B. alle Minis anwesend sind und ihnen ausdrücklich für ihr Engagement von der Gemeinde gedankt wird. Jedes Mal, wenn dieses Tuch dann im Gottesdienst verwendet wird, erinnert es an die Leistungen der MinistrantInnen.



Die Ahnengalerie

Hast du dir schon mal überlegt, wer vor 10 Jahren in deiner Pfarre ministriert hat? Oder habt ihr so viele MinistrantInnen, dass die Pfarrgemeinde gar nicht alle kennt? Dem kannst du mit einer Ahnengalerie Abhilfe schaffen. Deine Minis haben sicher einen Lieblingsplatz in der Kirche. Dort kannst du sie einzeln fotografieren und die Fotos z.B. im Eingangsbereich der Kirche oder in einem Schaukasten aufhängen. So werden die Minis der Pfarrgemeinde vorgestellt und durch die ständige Erweiterung der Galerie bekommt die Pfarrgemeinde einen Eindruck davon, wie viele Minis hier engagiert sind.



WHO IS WHO: SPIELE ZUM KENNENLERNEN

Material

mitgebrachte Gegenstände •
Zeichenpapier • Bunt-/Filzstifte



Diese und insgesamt 201 Spiele findest du in der Spielwiese, der Spielekartei der Katholischen Jungschar. Erhältlich unter www.jungscharshop.at

Mein Gegenstand stellt mich vor

Alter: ab 6

Anzahl: 5–30 Personen

Dauer: 20 min

Material: Mitgebrachte Gegenstände der MS

Anleitung: Du darfst nicht vergessen, den Kindern in der vorherigen Stunde Bescheid zu geben, einen persönlichen Gegenstand mitzunehmen, der mit ihrem Hobby oder ihren Eigenschaften zu tun hat.

Jede MS darf dann das Symbol vorzeigen und sich kurz vorstellen. Dabei ist es sichtbar, zu erklären, warum gerade dieses Ding in ihrem Leben eine große Rolle spielt.

Vorschläge: Wecker, weil du gerne lang schläfst.

Busausweis, weil du jeden Morgen eine Stunde mit dem Bus zur Schule fährst. Computermaus, weil du damit stundenlang Computer spielst ...

Variationen: Anschließend können die MS die Gegenstände durcheinander in die Mitte geben. Eine Freiwillige soll nun der von dir genannten MS ihr Symbol (evt. mit Erklärung) zurückgeben.

Stapelspiel

Alter: ab 6

Anzahl: 15–35 Personen

Dauer: 15 min

Material: Sessel

Anleitung: Bildet einen Sesselkreis. Du stehst in der Mitte. Du stellst eine Frage: »Hast du braune Augen?« Alle MS die diese Frage mit ja beantworten können, rücken nach links zum nächsten Sessel weiter. Wenn der besetzt ist, setzt sich die MS auf dessen Schoß. Und dann wird die nächste Frage gestellt: »Hast du im Mai Geburtstag?«, »Hast du Geschwister?«

Variationen: Schwieriger wird das Spiel, wenn jedes Mal wenn ein Stuhl leer ist, dieser weggenommen wird.

Rembus

Alter: ab 8

Anzahl: 5–20 Personen

Dauer: 20 min

Material: Papier

Anleitung: Jede der MS überlegt sich in ihrem Nachnamen eines oder mehrere Symbole. Wenn sie einen langen, zusammengesetzten Namen hat, malt sie drei oder vier Zeichen hintereinander. Buchstaben dürfen dabei nicht verwendet werden.

Der Name Maier kann zum Beispiel so dargestellt werden: Du zeichnest einen Kalender, auf dem es gerade Mai ist. Als zweites Symbol verwendest du einen Mann und eine durchgestrichene Frau. MAI+ER= Maier.

Die MS können hier ihrer Phantasie freien Lauf lassen; möglichst rätselhafte Zeichnungen können in der Gruppe gelöst werden.

Variationen: Die Vornamen sind meist schwieriger zu symbolisieren, aber es ist umso lustiger, es auszuprobieren.



BAUSTEIN

MOSES PUTZT SCHUHE

IDEE

Kinder sind eigenständige Träger von Rechten. Seit 1989 gibt es eine weltweit gültige Gesetzesgrundlage: Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes. Konkret sind die Lebensbedingungen in den Ländern der Welt sehr unterschiedlich. Das Diskussionspiel will dazu helfen, sich in die Situation eines Straßenkindes in Uganda hineinzuzusetzen.

Material

Diskussionskärtchen kopiert • ausgeschnitten und in einer zuge- deckten Kiste aufbewahrt • Raum optisch in zwei Hälften teilen

ABLAUF

In der Mitte steht eine zugedeckte Kiste mit Diskussionskarten zu Kinder- rechten. Der Raum wird geteilt. Auf der einen Seite sollen sich die Kinder in die Situation von Moses hineinversetzen und aus seiner Sicht die Fragen beant- worten, auf der anderen Seite aus ihrer eigenen Sicht. Diese Sichtweise wird nach jeder Frage gewechselt. Die Karten werden einzeln aus der Kiste gezogen. Die Übung wird beendet, wenn die Fragen zu Ende sind oder die Konzen- tration nachlässt.

Kampala ist die Hauptstadt Ugandas. Afrika. Es ist sehr heiß. Am Straßenrand sitzt Moses, ein afrikanischer Bub, etwa 11 Jahre alt. Er hat einen kleinen Holzkasten bei sich, er arbeitet als Schuhputzer. Eigentlich lebten er und seine Eltern auf dem Land, aber sie sind in die Stadt gezogen, um Arbeit zu bekommen. Moses würde gerne in die Schule gehen und etwas lernen, aber er muss jetzt für die Familie Geld verdienen. Er putzt Schuhe von früh bis spät. Zu Mittag macht er eine kurze Pause und isst eine Banane.



Falls ihr mehr wissen wollt

Informationen zur Situation von Straßenkindern in Uganda findet ihr auf der Homepage www.sternsingen.at

Die Diskussionskarten

(vergrößert kopieren und ausschneiden)



Kinder sollen alle genug zu essen haben.

Hast du einmal schon so richtig Hunger gehabt? Wie war das?

Weißt du, was in Uganda hauptsächlich gegessen wird? Was glaubst du isst Moses am Meisten?

Kein Kind darf geschla- gen oder ausgelacht werden.

Was kann man tun, wenn ein anderes Kind traurig ist?

Kinder haben das Recht zu sagen, was sie denken.

Erzähle den anderen, was du gerade super findest, und was dich momentan nervt
Was - denkst du- hat Moses zu sagen? Was könnte ihm gerade gefal- len und was ihn nerven?

Kinder haben das Recht etwas zu lernen.

Was lernst du gerne? Was möchtest Du entde- cken?

Wie denkst du, geht es Moses? Was braucht er, um eine Schule zu besuchen?

Kinder haben das Recht zu spielen.

Welches Spiel würdest Du gerne spielen?

Was glaubst du tut Moses den ganzen Tag? Glaubst du, hat er Zeit zum Spielen?

Alle Kinder haben das Recht auf ein gutes Leben. Das ist eine Aufgabe für alle.

Welche Probleme können Kinder in ärmeren Län- dern haben? Was denkst du, wünscht sich Moses? Was können wir alle tun um die Welt zu verän- dern?

Jedes Kind auf der Welt braucht ein Zuhause.

Was brauchst du alles, um dich wohl zu fühlen, um wo zuhause zu sein?

Was glaubst du, wie geht es Moses? Wo fühlt er sich wohl? Was fehlt ihm?

Jedes Kind hat das Recht, Hilfe zu erhalten, wenn es ihm nicht gut geht.

Wann hat dir zuletzt jemand geholfen hat (Arzt, Eltern etc.) oder wann hast Du jemandem geholfen? Wie kann Moses geholfen werden?

BUSFAHRT

IN UGANDA

CLAUDIA VITT • Projektreferentin Ostafrika DKA

Morgens 6.30 Uhr in Arua, Nordwestuganda. Check in für den Gaagaa Bus, das Nobelste, was Uganda auf diesem Sektor zu bieten hat. Den Gepäckschein in Händen beobachte ich misstrauisch die diversen Gepäckstücke, die in den Bauch des Busses wandern, unter anderem auch an den Füßen zusammengebundene Hühner, die trotz strampeln und flattern zügig verladen werden. Ein letzter nervöser Blick auf die Ladeklappe – was, wenn es dem Geflügel gelingt, sich zu befreien und auf meinen schönen Koffer zu sch...

Zu spät, sich darüber Gedanken zu machen, jetzt heißt es einsteigen und auf den vollständig mit Plastikfolie überzogenen Sitzen Platz zu nehmen. »Platz« könnte in diesem Zusammenhang ein etwas irreführendes Wort sein, denn das ist wirklich das letzte, was man hier vorfindet – auf Gedeih und Verderb klebt man sowohl am Sitz als auch am Nachbarn.

Bevor sich der zum Bersten gefüllte Bus in Bewegung setzt, wird ein konfessionsübergreifendes Gebet vorgelesen, danach geht es rasant über Schlaglöcher hinweg in Richtung Hauptstadt. Bei mehreren Zwischenstopps kann man ganz bequem ohne sich vom Fleck zu rühren (als ob das überhaupt eine Option wäre!) durch die Fenster diverse Erfrischungen erstehen, sehr praktisch. Allerdings verwerfe ich die Idee, der Mensch solle viel trinken, ganz schnell, als ich die provisorischen Paravents erblicke, hinter denen sich der halbe Bus eine Klopause gönnt. Na ja, neun Stunden wird man das ja wohl durchhalten können, alles nur eine Willensfrage...

Mit einer Verspätung von nur zehn Minuten – pünktlicher Service wird bei Gaagaa ernst genommen – kann es weiter gehen. Ich staune noch über dieses Phänomen, das so gar nicht zur sonstigen ugandischen Zeiteinteilung passen will, als der Bus sich bedrohlich und für meinen Geschmack viel zu weit auf die linke Seite neigt. Die Sitznachbarn Nummer eins, zwei, drei und vier stapeln sich über mir, aber wie durch ein Wunder richtet sich der Bus wieder auf.

Damit nicht genug – einer der Kontrolleure erblickt einen blinden Passagier in der Reihe neben mir: Ein dickes, fröhlich aussehendes Huhn (weil ungefesselt?) residiert unbefugterweise dort unterm Sitz und wird nun, begleitet von sehr vorwurfsvollen Schimpfkanonaden an die Besitzerin, entfernt und seinen Artgenossen im Kofferraum zugeführt. Armes Huhn, aber jetzt sind's ja nur noch zwei Stunden bis zum Ziel. •



STERNSINGEN

FREUDE AM STERNSINGEN

ALFONS DREXLER • Bildungsreferent DKA

»Weißt du noch, wie wir bei der Familie da oben beim Bahnhof zur Jause eingeladen waren? Wie ich den Hänger im Spruch hatte und einfach irgendwas selbst weiter gedichtet habe? Die waren dann trotzdem so nett und wir haben mit ihnen noch lange über ihre und unsere Pannen gelacht, die waren ja auch einmal Sternsinger!«

Erlebnisse machen das Sternsingen interessant. Traurige, schöne, lustige, seltsame Geschichten, die noch im nächsten Jahr und manche sogar noch viele Jahre erzählt werden. Gemeinsame Anstrengungen und gemeinsame Erfolgserlebnisse und dazwischen immer wieder die Begegnungen mit den Menschen im Wohnort, das ist jedes Jahr wieder spannend.

In diesem Heft ist eine Idee für eine Gruppenstunde zu den weltweiten Kinderrechten. Das Sternsingen ist ein Beispiel, wie sich gerade eine Jungschargruppe einsetzen und einen Beitrag für mehr Gerechtigkeit leisten kann. Brandneu ist übrigens eine Kurzfilm-DVD über das Sternsingen. Der Film ist speziell für 8- bis 12-jährige gemacht. Du bekommst ihn im diözesanen Jungscharbüro. Ab November ist wieder das Sternsingerspiel online: spiel.sternsingen.at.

Drei Möglichkeiten, um einander Sternsinger Geschichten und G'schichterln zu erzählen und Neugierde und Interesse zu wecken, solche Erfahrungen (wieder) selbst zu machen.

Weitere Materialien und Unterlagen zum Sternsingen findest du unter www.sternsingen.at. •

SPIELEND

MITEINANDER ZUEINANDER

MAG. ANDREAS STEINER • Gesellschaftspolitik, KJS Graz

Die steirische Jungschar war im Mai Kooperationspartner bei einem Straßenfest in Weiz. Wir haben unser know how bei integrativen Spielstationen eingebracht. Kinder haben auf kreative, aktive und bewegte Art zueinander gefunden und miteinander gespielt. Berührungssängste wurden abgebaut, Hemmschwellen überwunden und gegenseitiges Verständnis gefördert.

Das Lobbyteam hatte die Idee, danach wurde eifrig gesichtet, beschrieben und getippt. Vor dem Spielefest gab's eine Schulung. Beim Fest haben wir einige Spiele ausprobiert und Erfahrungen gesammelt, die in der Weiterarbeit berücksichtigt wurden.

Wir wollen mit der Kartei einen Beitrag leisten, damit Kinder (mit und ohne Beeinträchtigung) spielend zueinander finden. Ein weiterer Schritt sozusagen zur Inklusion, dem gleichberechtigten Miteinander in der Gesellschaft.

Die Kartei bietet eine Sammlung unterschiedlichster Spiele, zT. aktiv und ruhig, alt und neu, mit Material oder ohne, usw., aber immer mit dem Blick auf gemeinsames Spielen!

Das Spiel hat aber auch seine Grenzen, alles geht nicht mit allen - das ist für dich als Gruppenleiter/in aber ohnehin nichts Neues.

Tipps und Tricks für's Anleiten, vor und während dem Spiel und Wissenswertes zu verschiedenen Beeinträchtigungen in einer Begleitbroschüre ergänzt die Sammlung. •

Spielend miteinander - spielend zueinander

Integrative Spielekartei | Katholische Jungschar Diözese Graz-Seckau

Mehr als 100 verschiedene Spiele mit dem Blickwinkel, es spielen Kinder mit und ohne Beeinträchtigung miteinander. Farblich gegliedert, mit Begleit- und Infobroschüre
Kosten: ca. 15,- Euro (für e-Card-Inhaber/innen)
Erhältlich ab Oktober 2008

UNSER GRUPPENRAUM

KINDGERECHT AUSGESTALTET

OTTO KROMER • Bildungsreferent KJSÖ

Das Jungscharheim. Fast jede Pfarre hat einen Raum für Kindergruppenarbeit. Oft in Kombination mit anderen Gruppen – was die Sache mühsam macht. Kinder haben andere Raumbedürfnisse als Jugendliche oder Erwachsene.

Unser Raum

Es ist eine Einladung an Mädchen und Buben, wenn die Pfarre einen eigenen Raum für Jungscharaktivitäten zur Verfügung stellt. Wenn diese Räumlichkeiten passend gestaltet sind, dann stehen die Chancen gut, dass die Mädchen und Buben sich mit diesem Raum identifizieren und sich ihn aneignen.

Kindgerecht ausgestattet

Räume für Kinder brauchen Platz für Bewegung. Mädchen wie Buben sind immer wieder auf den Beinen. Bewegende Gedanken finden ihren Ausdruck in bewegten Körpern – und bewegte Körper bringen umgekehrt Schwung ins Denken. Tische und Sessel – noch dazu, wenn sie sich nur mühevoll zur Seite räumen lassen – behindern dieses Bewegungsbedürfnis. Besser handliche Matratzen und Sitzkissen auf dem sauberen Fußboden. Da lassen sich rasch Sitzgruppen unterschiedlicher Art zusammenbauen bzw. entfernen. Für Raumteilungen eignen sich Stoffbahnen, die man an der Decke montieren und vorhangartig auf- und zuziehen kann. Freie Wände, an denen man leicht etwas befestigen kann, robuste Aufbewahrungstruhen, die zugleich als Sitzmöbel oder Spielgerät dienen, Schränke ohne Glastüren, Beleuchtungskörper, die flach an Decke oder Wand montiert sind ... oft sind es Kleinigkeiten, die einen Raum kindgerecht machen.

Miteinander gestaltet

Mädchen und Buben an der (Um)Gestaltung der Jungscharräume beteiligen! Bemalung, Vorhänge, Polsterüberzüge, Decken- oder Wanddekoration, Poster, Bastelarbeiten ... Kinder eignen sich Räume über deren Gestaltung an. Ein jahreszeitlicher Wechsel dieser Gestaltung macht den Raum zu einer veränderbaren Dokumen-



tationsstätte des Gruppengeschehens. Gestaltung heißt übrigens auch all jene Dinge wieder zu entfernen, die nicht mehr gebraucht werden oder ihre Bedeutung für die Mädchen und Buben verloren haben. Manches davon wird in ein pfarrliches Archiv wandern, anderes gehört schlicht und einfach auf den Müll.

Zweckmäßig genutzt

Was macht eine Gruppe in einem Raum? Was macht sie draußen, im Freien? Den Gruppenraum braucht's für's Zusammenkommen, für Gespräche, für gruppenbezogene Spiel- und Arbeitsformen, für gemeinsames Feiern. Was besser draußen am Spielplatz oder in Wald und Wiese unternommen werden kann, das sollte auch dort stattfinden. Dann ist der Gruppenraum Start- und Zielort für entsprechende Außenaktivitäten. Gut, wenn Kinder dort Platz finden, persönliche Utensilien zu deponieren oder auch einen Umkleieraum mit Toilette zur Verfügung haben. Material für Outdoor-Activities ist besser nicht im Gruppenraum aufgehoben, sondern in einem eigenen Materialraum in der Nähe des Eingangs zum Jungcharheim.

Tätigkeitsbereiche

Je größer der Raum, desto besser lässt er sich in unterschiedliche Bereiche gliedern. Da ist z.B. die freie Fläche für Bewegung und Spiel, dort die Rückzugsecke: ein mit Matratzen und Polstern ausgestatteter Platz, der auch ein wenig Sichtschutz bietet. Wenn dann noch ein paar

Bücher oder Comichefte in Reichweite sind, kann man dort schon richtig gut »chillen«. Gegenstück könnte eine Ecke zum Toben sein: Auch hier braucht es Matratzen, aber die Polster dürfen für die Polsterschlacht genutzt werden. Scharfe Kanten müssen allerdings außer Reichweite sein – und für die Benutzung dieser Ecke werden entsprechende Regeln vorab in der Gruppe vereinbart.

Regt an zum Tun

Zuviel lenkt ab. Weniges zieht Aufmerksamkeit an. Raum und Material haben Aufforderungscharakter. Die Atmosphäre, die ein Raum beim Betreten ausstrahlt, schlägt sich unmittelbar auf die Stimmung und das Verhalten der Mädchen und Buben nieder. Soll eine Gruppenstunde gelingen, braucht es nicht nur Vorbereitung sondern auch Aufmerksamkeit für eine zum Vorhaben passende Raumgestaltung. Das verlangt von GruppenleiterInnen ein höheren Aufwand, verspricht aber größeren Erfolg. •

Der Staat hat die Pflicht, Mädchen und Buben vor Gewalt, Misshandlung, Vernachlässigung oder Ausbeutung zu schützen. Niemand darf Buben oder Mädchen Gewalt zufügen.

Kinderrechtskonvention Art. 19

hau mich nicht!
Wir stellen die Kinder in die Mitte



DER 20. NOVEMBER

TAG DER KINDERRECHTE

CHRISTINE HOFER • ÖA-Referentin, KJS St.Pölten

Der Katholischen Jungschar liegt es ganz besonders am Herzen, konsequent für die Interessen der Kinder einzutreten. Wir setzen uns dafür ein, dass Kindergerechtigkeit ein selbstverständlicher Maßstab politischen Handelns wird.

Die Katholische Jungschar hat in diesem Jahr tolle Plakate und Postkarten zu diesem Thema entworfen, diese sollen euch die Möglichkeit geben in eurer Pfarre auf Kinderrechte aufmerksam zu machen.

Falls ihr diese Plakate und Postkarten bestellen möchtet oder mehr zu Kinderrechte wissen wollt oder Ideen für Gruppenstunden erhalten möchtet oder die Kinderrechte in einem Gottesdienste mit einbeziehen wollt oder oder oder ... dann meldet euch einfach in eurer Diözese oder im Büro der Katholischen Jungschar Österreichs •

Bundesbüro Wien

www.jungschar.at

Tel.: 01/481 09 97

Diözese St. Pölten

www.jungschar.at/dsp

Tel.: 02742/398-364

Diözese Linz

www.jungschar.at/linz

Tel.: 0732/7610-3342

Diözese Graz

www.jungschar.at/steiermark

Tel.: 0316/8041-131

Diözese Klagenfurt

www.katholische-aktion.at/kjs

Tel.: 0463/5877-2481

INTERVIEW

JUNGSCHAR STARTEN – ABER WIE?

MANUELA RADER • Projektreferentin der KJS Kärnten

Interview mit Michael Krassnitzer und Alexandra Rader

Vor drei Jahren haben Michael und Alexandra eine Jungschargruppe mit fünfzehn Kindern zwischen 10 und 14 Jahren in der Pfarre Pörtschach am Berg (Kärnten) übernommen.

Manuela: Gleich zu Beginn: Warum engagiert ihr euch eigentlich in der Jungschar?

Michael: Jede Woche ist es eine neue Herausforderung sich mit den Kindern zu treffen. Ganz einfach deshalb, weil man nie weiß, was passieren wird. Aber wir nehmen aus jeder Gruppenstunde so viele positive Momente mit und es macht einfach einen Riesenspaß. Teil des Lebens der Kinder zu sein und sie ein Stück weit zu begleiten sehen wir als Bereicherung für unser Leben. Ich hatte einmal einen schlechten Tag und als ich die Tür zum Gruppenraum öffnete, lächelte mir ein Kind entgegen und der ganze Ärger war schon vergessen, weil ich einfach zurücklächeln musste. Das ist einfach ein schönes Gefühl und das macht es auch aus.

Manuela: Wie seid ihr dazu gekommen eine Jungschargruppe zu leiten?

Alexandra: Meine Schwester hat schon vor mir eine Gruppe geleitet und mich ermutigt diese Herausforderung anzunehmen. Durch den engen Kontakt, den sie mit dem Jungscharbüro hat, war ich immer am Laufenden was Bildungsveranstaltungen betrifft. Daher habe ich mich auch gleich zum Grundkurs für Gruppenleiter/in



nen der Katholischen Jungschar angemeldet. Schließlich sollte ich ja schon das nötige »Handwerkszeug« bekommen, bevor ich auf die Kinder »losgelassen« wurde. Voll Enthusiasmus nach dem Grundkurs, aber mit dem nötigen Realismus, dachte ich mir, dass es nicht schlecht wäre, eine Jungschargruppe im Team zu leiten. Deshalb holte ich meinen Jungscharfreund Michael mit ins Boot und nichts konnte uns mehr aufhalten.

Manuela: *Wie war die allererste Gruppenstunde?*

Michael: Wir wohnen in einer sehr ländlichen Pfarre und kennen die meisten Kinder schon, daher hatten wir vor der ersten Stunde auch nicht wirklich Lampenfieber. Natürlich kann es immer vorkommen, dass es anders läuft, als erwartet.

Alexandra: Bei meiner Schwester hat alles immer leichter ausgesehen. Aber: Übung macht den Meister. Trotzdem gibt es, selbst nach 3 Jahren, nicht die Garantie, dass alles immer nach Plan funktioniert. Aber wir werden flexibler und die Vorbereitung ist nicht mehr so aufwendig wie am Anfang.

Manuela: *Vor welche Herausforderungen wurdet ihr, vor allem zu Beginn, gestellt?*

Alexandra: Am Beginn ist die Gruppenarbeit wichtig, damit sich auch tatsächlich eine Gemeinschaft bilden kann, in der jedes einzelne Kind seinen Platz findet.

Michael: In einer Gruppenstunde haben wir gemeinsam Regeln aufgestellt, die den Rahmen für das gemeinschaftliche Miteinander bilden. Wir achten sehr drauf, dass die Regeln auch wirklich eingehalten werden.

Manuela: *Eine Jungschargruppe habt ihr im Alter von 15 übernommen: Glaubt ihr, dass das zu früh war?*

Alexandra: Nein. Wir wurden gut vorbereitet und wussten auch immer, bei wem wir uns Hilfe holen konnten. Für unsere Gruppe war es vielleicht sogar besser. Denn durch den geringeren Altersunterschied konnten wir die Kinder zu sehr offenen Gesprächen anregen und sie fühlten sich von uns auch immer verstanden – vor allem deshalb, weil unsere Lebensumwelten noch sehr ähnlich waren.

Manuela: *Habt ihr jemals bereut, euch dieser Aufgabe gestellt zu haben?*

Alexandra: Wir haben uns die Entscheidung, neben Schule und Lehre auch noch die fast letzte Freizeit herzugeben, natürlich nicht leicht gemacht. Die Entscheidung zu einem JA war aber richtige und wir haben es nie bereut, obwohl wir am Anfang nicht wirklich wussten, wie viel Zeit man dann tatsächlich investiert. Unsere eigene Jungscharzeit war uns aber so positiv in Erinnerung geblieben, dass wir beschlossen, auch anderen Kindern so eine schöne Zeit zu ermöglichen.

Manuela: *Habt ihr zum Abschluss noch einen Tipp oder Rat, den ihr anderen GruppenleiterInnen mitgeben möchtet?*

Alexandra und Michael: Verliert nicht den Spaß an der Arbeit – und genauso dürfen die Kinder ihn nicht in der Gruppenstunde missen. *Ein Kinderlächeln macht alle Arbeit und Anstrengung vergessen.* •

GRAZ

Informationen und Anmeldung:
Junge Kirche Steiermark
 0316/8041-131
jk.anmeldung@graz-seckau.at
www.jungschar.at/steiermark

DIÖZESANLEITUNGSKREIS 2008

19. – 20. September
 Jugendgästehaus Deutschlandsberg
 Anmeldeschluss: 8. September 2008

HERBSTOASE »SPIEL DES LEBENS«

20. – 21. September 2008
 Jugendgästehaus Deutschlandsberg
 Anmeldeschluss: 8. September 2008

WOCHENENDGRUNDKURS

10. – 12. Oktober und
 24. – 26. Oktober 2008
 Jakobihaus Freiland/Deutschlandsberg
 Anmeldeschluss: 22. September 2008

WEIBERWOCHELENDE

8. – 9. November 2008
 Jakobihaus Freiland/ Deutschlandsberg
 Anmeldeschluss: 30. Oktober 2008

KINDERRECHTE AKTIONSTAG

in Leibnitz am 14. November und in
 Fohnsdorf
 und Graz am 15. November 2008
 jeweils am Nachmittag

SCHULUNG FÜR MINI-BEGLEITER- RINNEN UND BEGLEITER

22. November 2008, 9.00 – 16.30 Uhr
 Graz, Pfarre St. Elisabeth
 Anmeldeschluss: 13. November 2008

DKA BEGEGNUNGSTAG MIT PROJEKTPARTNER/INNEN

22. November 2008

KLAGENFURT

Information und Anmeldung:
Christina Mlinar
 0463/5877-2481
ka.kjs@kath-kirche-kaernten.at
www.katholische-aktion.at/kjs

GRUNDKURS FÜR JUNGSCHAR- UND MINISTRANTEN- GRUPPENLEITER/INNEN:

Teil 1

Datum: 10.10.2008 16.30 Uhr bis
 12.10.2008 18.30 Uhr
Ort: Bildungshaus Sodalitas
 Tainach/Tinje

Teil 2 (Voraussetzung: Teil 1)

Datum: 30.1.2009 ab 16.30 Uhr bis
 1.2.2009 bis 18.30 Uhr
Ort: Bildungshaus St. Georgen
 am Längsee

Kosten: EUR 150,- für beide Teile
Anmeldeschluss: 26. September 2008

Inhalte: Die Vorbereitung auf die Arbeit mit Kindern in den einzelnen Pfarren steht im Vordergrund. Neben theoretischen Inputs werden vor allem Ideen und Methoden erprobt. Du erhältst kurze Einführungen in pädagogische Themen, die dich bei der Leitung der Kindergruppe unterstützen können, ein Grundwissen vom Aufbau des Kirchenjahres und der Hl. Messe, sowie Ideen für religiöse Gruppenstunden.

RHYTHMUS LEICHT GEMACHT! (DILK)

Der Diözesanleitungskreis ist das höchste Gremium der Katholischen Jungschar der Diözese Gurk-Klagenfurt. Du erhältst Informationen zum Jahresprogramm und über die weiteren Ziele der Jungschar. Schwerpunkt des Studientages: Rhythmus und Gesang. Kein einfaches Thema, denn nicht jeder kann musikalisch sein, doch den Kindern zuliebe vollbringt man so einiges. Ohne Hilfe geht es aber kaum und die wollen wir bei diesem Studientag anbieten. Peter Rainer singt mit euch rhythmische Lieder, Lieder aus dem Liederbuch für den Gottesdienst

»Lobpreis« und Rhythmisches ohne Gesang.

Datum: 27.9.2008

Ort: Diözesanhaus Klagenfurt

Zeit: 13.30 - 18.30 Uhr

Referent: Peter Rainer

Anmeldung bis: 15. September 2008

AUSSTELLUNG

»KUNST GEGEN GEWALT« 15. – 22.11.2008

Als Kinderrechtsaktion 2008 veranstalten wir heuer die Ausstellung »Kunst gegen Gewalt«. Die von Jugendlichen entworfenen Plakate zu Gewaltthemen werden ausgestellt und wir freuen uns, wenn du mit deiner Gruppe oder Familie vorbeikommst.

Mit der Finissage am 22. November ab 14.00 Uhr endet die Ausstellung. Es gibt ein tolles Rahmenprogramm zu dem du mit deiner Gruppe oder auch privat herzlich eingeladen bist.

Datum: 22.11.2008, 14.00 Uhr

Ort: Klagenfurt/Diözesanhaus

STERNESINGER SENDUNGSFEIER 27. 12. 2008

Raum Villach

Heuer gibt es wieder eine Sendungsfeier für Sternesingerinnen und Sternesinger aus ganz Kärnten. Neben dem gemeinsamen Feiern erwarten dich auch Workshops, in denen du zum Beispiel Interessantes und Spannendes von Uganda, aus dem das Modellprojekt der diesjährigen Sternesingeraktion kommt, erfährst und noch vieles vieles mehr.

ST. PÖLTEN

Information und Anmeldung:
Katholische Jungschar St. Pölten
 02742/398-364
kjs.ka.stpoelten@kirche.at
www.jungschar.at/dsp

HERBST-DILK 2008 13. - 14.9.2008

»Viva el mundo – Es lebe die Welt! entführt mit vielen Methoden und Anregungen für die Gruppenarbeit in Themen- und Arbeitsbereiche

der Dreikönigsaktion – spielerisch, kreativ und informativ!

So wird Entwicklungspolitik auch für deine Kindergruppe verständlich und spannend...

Ort: Jugendhaus Stift Göttweig

REMIX

REGIONALTREFFEN FÜR ALLE GRUPPENLEITERINNEN DES DEKANATES YBBS

17.10.2008, 18:00 – 20:30

Sei dabei, wenn sich Ministranten- und JungschargruppenleiterInnen des Dekanates Ybbs treffen, austauschen, miteinander Spaß haben, ...

Ort: Pfarrhof in Ybbs

PROJEKTPARTNERINNEN-BESUCH 2008

19. – 24.11.2008

2 Menschen aus Uganda verbringen 5 Tage in unserer Diözese, und erzählen bei einem zweistündigen Besuch in deiner Pfarre kindgerecht über ihre Arbeit, ihr Leben und ein Projekt der Dreikönigsaktion, dass jedes Jahr mit der Sternsingeraktion unterstützt wird.

Ort: vielleicht in deiner Pfarre

MIT HERZ UND HIRN – FORTBILDUNG ZUR PRÄVENTION VON SEXUELLER GEWALT AN KINDERN UND JUGENDLICHEN

21. – 22.11.2008

Dauer: Fr., 15.00 – Sa., 18.00 Uhr
Hier erfährst du, was sexuelle Gewalt ist, welche Symptome sich bei Opfern zeigen können, und welche Handlungsmöglichkeiten es im Anlassfall gibt. Weiters bekommst du die Möglichkeit Material- und Methodenvorschläge auszuprobieren, wie du mit deinen Kindern in der Jungschar- und Ministrantenstunde arbeiten kannst, damit ihre Persönlichkeit gestärkt wird und sie z.B. lernen »Nein« zu sagen.

Ort: Im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten

Kosten: € 45,- (inkl. Übernachtung und Verpflegung)

»WENN NIKOLAUS DIE SCHULBANK DRÜCKT«

27.11.2008, UM 18 UHR

Dieser Informationsabend ist für alle Personen, welche vorhaben als Nikolaus aufzutreten. Ob in der Pfarre oder in der Schule, im Kindergarten oder in der Familie. Diese Schulung wird nicht theoretisch, sondern vor allem praktisch gestaltet. Darum wird gleich ausprobiert, geübt, versucht und ausgetauscht. Du kannst vor Ort hilfreiche Unterlagen erwerben und erhältst am Ende der Schulung ein Skriptum der wichtigsten Inhalte, damit du alles gleich bei der nächsten Nikolausfeier umsetzen kannst!

Ort: Seitenstetten

Kosten: € 7,-

LINZ

Information und Anmeldung:

Christa Laßberger 0732/7610-3342
kath.jungschar@dioezese-linz.at
www.jungschar.at/linz

WOCHENEND-GRUNDSCHULUNG

Du bist neu in Sachen Jungschar oder wolltest dich schon länger mit Zielen und Inhalten der Jungschararbeit auseinandersetzen? Dann ist so eine Grundsicherung wohl das Richtige für dich! Neben einer Riesengaudi bekommst du Infos zu

- Methoden für die Arbeit in der Kindergruppe
- Planung und Umsetzung von Gruppenstunden
- Spiele, Tipps für SpielleiterInnen
- Leitung einer Gruppe
- Was ein Kind zur guten Entwicklung braucht
- Wie religiöses Tun mit Kindern gehen kann
-

Termin: 9.-11.10 und 23.-26.10.09

Ort: Jungscharhaus Lichtenberg

Mindestalter: 15

Die Schulung besteht aus zwei Wochenenden. Die Teilnahme an beiden Terminen ist Voraussetzung.

CHECK IN 1 UND PFARRLEITERINNENSCHULUNG

Auf geht 's wieder nach der Sommerpause. Leute treffen, Motivationschub bekommen, Workshops besuchen und viele Ideen mit nach Hause nehmen. Am Programm stehen:

„Eine/r nervt immer!“

– Schwierige Situationen mit Kindern meistern

„Host nix – mocht nix!“

– Spiele ohne Material

„Wie kommt das Geld nach Afrika?“

– Infos und Hintergründe zur DKA-Projektarbeit

„In deinem Namen wollen wir...“

– Spezielle Angebote für Mini-GL

„Ultimativ KREATIV!“

– Basteln was das Zeug hält

„All the basics PFARRLEITERINNEN need“

PfarrleiterInnen aufgepasst:

Du kannst dir hier alle Infos für dein PfarrleiterInnen-Dasein holen, indem du das Check In dazu nutzt! Die komplette PfarrleiterInnenschulung dauert alle 3 Workshop-Phasen.

Termin: 12.10.08

Zeit: 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg

NIKOLAUSSCHULE

Eine Aus- und Weiterbildung in Sachen Nikolaus. Altgediente und neue Darsteller und Darstellerinnen erfahren praktische Tipps zur kindgerechten Nikolausfeier und zum Auftritt der Nikolausgestalt. Darüber hinaus erhalten die TeilnehmerInnen geschichtliche Hintergrundinformationen zum Kinderheiligen.

Termin: 25.11.08

Ort: Diözesanhaus Linz

**DIE NÄCHSTE AUSGABE
VON
VOLLBUNT
ERSCHEINT AM 1.12.08**



DER NEUE »be-help« IST DA!

Ministrieren – Heiliges Spiel um den Altar (Band 6)
ISBN 3-901430-52-0

Die Broschüre ist um 12,00 € im Diözesanbüro bzw.
im Jungscharshop (www.jungscharshop.at) erhältlich.

Zweifellos macht das Ministrieren den Mädchen und Buben großen Spaß. Die Kinder dürfen sich verkleiden, sie stehen im Rampenlicht, haben wichtige Aufgaben zu erfüllen und bekommen von den Erwachsenen besondere Aufmerksamkeit.

Zugleich wird von den MinistrantInnen erwartet, dass sie ihren Dienst am Altar mit besonderer Aufmerksamkeit für das liturgische Geschehen erfüllen. Womöglich sollen sie auch richtig »verstehen«, was hier geschieht.

MinistrantInnen sind aber keine »kleinen KlerikerInnen«, sie sind in erster Linie Kinder mit einer Reihe alltäglicher Bedürfnisse, Hoffnungen und Nöte. Die Arbeit der Katholischen Jungschar besteht darin, Ministrantinnen und Ministranten in den Pfarrgemeinden gut zu begleiten und ihnen Rahmenbedingungen zu schaffen, wo sie neben dem Dienst am Altar ein altersgemäßes Gruppenleben für sich nutzen können.

Der vorliegende Band 6 der Schriftenreihe »be-help« bietet neben einigen grundsätzlichen Überlegungen zur MinistrantInnenarbeit viele Praxisanregungen und Projektideen für die Begleitung pfarrlicher MinistrantInnengruppen.